

Aktuelle Meldung

## HPI-Studenten liefern wichtigen Beitrag zu Nationaler Prozessbibliothek

8. Juli 2011

W2

Potsdam. Bachelorstudenten des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) haben eine Web-Plattform entwickelt, die es Mitarbeitern aus allen Ebenen der öffentlichen Verwaltung ermöglicht, sich über ihre Prozesse auszutauschen und diese gemeinsam zu verbessern. Das vierköpfige Team arbeitete an einem Teilbereich des Forschungsprojektes „Nationale Prozessbibliothek“ (NPB), welches das Bundesministerium des Innern initiierte und das gemeinsam mit der Berliner Humboldt-Universität durchgeführt wird. Das Ergebnis der Arbeit wurde beim „Bachelorpodium“ am 8. Juli vorgestellt, zu dem gut 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft nach Potsdam gekommen waren.

„In vielen Bereichen der öffentlichen Verwaltung werden heute bereits Geschäftsprozesse aufgenommen und dokumentiert. Diese verbleiben aber im Normalfall innerhalb der entsprechenden Abteilung oder Behörde. Dadurch wird nicht nur Optimierungspotential verschenkt, weil sich Behörden nicht über ihre jeweiligen Erfahrungen austauschen, sondern auch die Wiederverwendung vorhandener Ergebnisse verhindert“, sagte Projektgruppenmitglied Robert Breske. Bereits bestehende Lösungen für dieses Problem seien oftmals nicht ausreichend, da diese nicht überregional eingesetzt würden, so der HPI-Student.

„Mit der ‚Nationalen Prozessbibliothek‘ wird die erste Ebenen übergreifende, kostenfreie Plattform für Prozesswissen in der öffentlichen Verwaltung geschaffen“, erklärte Projektleiter Georg Gelhausen vom BMI. Sie soll in Zukunft einen einfachen Austausch über Prozesse ermöglichen. Dazu wird jeder Nutzer die Möglichkeit erhalten, Prozesse auf die Plattform hochzuladen. Der Autor entscheidet darüber, wer diese Prozessmodelle verwenden oder online bearbeiten darf. Ergänzend haben die Nutzer die Möglichkeit, Prozessmodelle in fachlichen oder regionalen Communities zu diskutieren. „Mit der NPB wird ein offener Ansatz verfolgt, der die vorhandene Methodenvielfalt unterstützt. Dies bedeutet, dass es keine Einschränkungen auf bestimmte Modellierungssprachen oder Werkzeuge geben wird“, hob Norbert Ahrend (Projektleiter HU Berlin) hervor.

Die Bachelorprojektgruppe wurde bei ihrer Arbeit von Prof. Mathias Weske, Leiter des Fachgebiets Business Process Technology am HPI, betreut. Sein

Fachgebiet konzentriert sich auf die Entwicklung von neuartigen Systemen, Methoden und Techniken zur Unterstützung von wissensintensiven und flexiblen Geschäftsprozessen.

### **Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI**

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI einmal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende ihres Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang – von ihren Professoren angeleitet – größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite

<http://www.hpi.uni-potsdam.de/lehre/studienprojekte/bachelorprojekte.html>.

### **Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut**

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 460 Studenten genutzt wird. Insgesamt gut ein Dutzend Professoren und über 50 weitere Lehrende sind am HPI tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – auch für erste Adressen der Wirtschaft. Vor allem geht es um Grundlagen und Anwendungen für große, hoch komplexe und vernetzte IT-Systeme. Das HPI kam beim jüngsten CHE-Hochschulranking unter die besten vier Informatikstudiengänge im deutschsprachigen Raum, die sich Rang 1 teilen.

### **Studentischer Ansprechpartner für Fragen:**

Robert Breske, Mail [robert.breske@student.hpi.uni-potsdam.de](mailto:robert.breske@student.hpi.uni-potsdam.de)

**Webseite des Forschungsprojektes:** <http://www.prozessbibliothek.de/>

---

Pressekontakt: [presse@hpi.uni-potsdam.de](mailto:presse@hpi.uni-potsdam.de)

Hans-Joachim Allgaier, Pressesprecher

Tel.: 0331 55 09-119, Mobil: 0179 267 54 66, Mail: [allgaier@hpi.uni-potsdam.de](mailto:allgaier@hpi.uni-potsdam.de)

Rosina Geiger, Tel.: 0331 55 09-175, Fax: -169,

Mail: [rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de](mailto:rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de)